

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 79.



Dienstag

den 1. October

1833.

## An das wohlthätige Publicum zu Laibach.

Der nach dem Beispiele anderer Städte des österreichischen Kaiserreichs auch hierorts gemachte Versuch, sich der Gratulationen an Namens- und Geburtstagen durch eine milde Gabe an das Armen-Institut zu entledigen, hat bisher so viele Theilnahme gefunden, daß die Armen-Instituts-Commission sich ermutigt findet, allen Denjenigen, die sich von diesen Gratulationen für ein ferneres Jahr loszusagen wünschen, hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß die dießfälligen Erlaßkarten vom 4. October d. J., als dem glorreichen Namenstage Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers angefangen, bis Ende November d. J., in der Apotheke des Herrn Joseph Friedrich Wagner, gegen den gewöhnlichen Erlag von 20 kr. für die Person, ohne jedoch der gewohnten bisher so rühmlich bewiesenen Großmuth der mildthätigen Stadtbürger Schranken zu setzen, erhoben werden können.

Da das Verzeichniß aller Derjenigen, welche diese Erlaßkarten zum Besten des Armen-Instituts abholen werden, durch die Zeitungen bekannt gemacht werden wird, so wolle es gefällig seyn, ihre Namen bei Abholung der Erlaßkarten deutlich geschrieben abzugeben.

Von der Armen-Instituts-Commission Laibach am 26. September 1833.

### Laibach.

Gestern, am 29. September, traf die zweite Abtheilung der k. griechischen Truppen, unter dem Commando des Gen. Hauptmann von Gößmann hier ein. Dieselben halten heute hier Kashtag, und treten am 1. October den Rest ihres Marsches nach dem Freihafen von Triest an.

### Wien, den 23. September.

Nachrichten aus M ü n c h e n g r ä g zufolge sind Se. Majestät der Kaiser von Rußland am 19. Nachts um 11 Uhr von dort abgereist. Der Monarch hat die Straße über Trautenau und Breslau nach Modlin eingeschlagen; bei letzterem Orte findet eine Truppenconcentration zur Abhaltung der Exercitmanövers Statt, nach deren Beendigung sich der Kaiser nach St. Petersburg zurückbegibt.

Am 26. Früh um 7 Uhr sind H. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich ebenfalls von M ü n c h e n g r ä g, über Königgrätz, nach Br ü n n abgereist.

H. H. der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar haben am nämlichen Tage die Straße nach Dresden eingeschlagen.

Am 21. Früh hat der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät, Fürst von Metternich, seine Rückreise nach Wien über Prag, und der kaiserl. russische Vicekanzler Graf von Nesselrode die Reise nach St. Petersburg über Berlin angetreten.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau sind dem russischen Kaiser nach Modlin

gefolgt, um den dortigen Herbstmanöver beizuwohnen. (Oest. B.)

### M ä h r e n.

Die Brünner Zeitung meldet aus Brünn vom 23. September:

Seit dem gestrigen Tage besigt Mähren das allgeliebte Herrscherpaar in seinen Gränzen, an welchem Ihre k. k. Majestäten, von Kukulje aus Böhmen kommend, die mährischen Landesmarken betraten, und nach einem zu Bierzighuben bei Zmittau gehaltenen Nachtlager, heute unter allgemeinem Jubel der Bewohner in dieser Stadt Abends nach 9 Uhr eintrafen, und in dem Gubernialhause, als dem Allerhöchsten Absteigorte, von den ersten Landesauthoritäten in tiefster Ehrfurcht empfangen wurden. (W. 3.)

### V e n e d i g.

Ihre königl. Hoheit, die Frau Herzogin von Berry, sind am 22. September Morgens um 3 1/2 Uhr unter dem Namen einer Herzogin von Sagan mit ihrem Gefolge hier angekommen, und im Gasthose „zum weißen Löwen“ abgestiegen. Am 23. besuchten Ihre königl. Hoheit die vorzüglichsten Kirchen Venedig's, das Seminarium des Patriarchen, die k. k. Bibliothek und den alten Dogenpalast. (O. T.)

### D a l m a t i e n.

Zu Ragusa - Vecchia bemerkte man am 20. August um die Mittagsstunde eine außerordentliche Fluth und Ebbe des Meeres; erstere stieg 3 Fuß über das gewöhnliche Niveau, und die Landzunge, welche diesen Ort mit dem Festlande verbindet, war ganz von den Wellen bedeckt — ein Ereigniß, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen.

Am ebendenselben Tage verspürte man auf der Halbinsel Sabioncello ein Erdbeben, das seine Richtung von Ost nach West nahm. Damit waren jedoch die Naturereignisse dieses Tages noch nicht beendet; denn Abends um 10 Uhr nahm man ein hell leuchtendes Meteor wahr, das dann sich in mehrere Aeste zerspaltete und einer congrevischen Komete gleich zerborst. (Gaz. di Zara.)

### P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Am 14. September wurden zu Rom in der Kirche des Pantheons in einer Kapelle die Gebeine Raphael's wieder aufgefunden, die dieser berühmte Mahler einst bei seinen Lebzeiten hatte errichten lassen. Die Nachforschungen geschahen in

Gegenwart einer Commission der Academie und Sr. Eminenz, des Cardinals Zurla. Unter der Capelle fand man in einem Grabgewölbe die Gebeine Raphael's in einem Sarge aus Lannenholz. Allgemein ist die Freude der Römer über diesen Fund. (Fol. di Ver.)

### P r e u ß e n.

Der Nürnberger Korrespondent schreibt aus Berlin vom 12. September: »Wie man so eben vernimmt, hat die Deputation aus Neuchâtel von Seite des hiesigen Cabinetts die Antwort auf das Trennungsgesuch erhalten; sie ist verneinend ausgefallen. Man schließt daraus, daß die preussische Regierung die Neuchâtel's Angelegenheiten nicht für wichtig genug hält, um dieselben zum Gegenstand eines Zernüßnisses in dem Augenblicke zu machen, wo große europäische Fragen ihre ganze Willenskraft in Anspruch nehmen.« (B. v. L.)

### B e l g i e n.

Der König und die Königin sind am 12. d. M. um 2 Uhr Nachmittags in Namur eingetroffen, und von der Bevölkerung mit lautem Jubel begrüßt worden. Mittags war großes Diner bei dem Könige, zu dem sämtliche Civil- und Militärbehörden eingeladen waren; der Bischof von Namur saß neben der Königin. Abends war Ball auf dem Stadthause, dem Ihre Majestäten beiwohnten, und am andern Tage die öffentlichen Anstalten in Augenschein nehmen wollten. (Oest. B.)

### F r a n k r e i c h.

Der Algierische Moniteur enthält einen Tagsbefehl des Oberbefehlshabers, welcher die Truppen belobt, die zu Anlegung der wichtigen Straße von Douera bis in die Ebene von Metidja mitgewirkt haben. — Am 2. September hat zu Algier das Theater eröffnet werden sollen.

Die Herzoge von Orleans und Nemours reisten am 16. Morgens nach dem Lager von St. Omer ab.

Der Breton von Nantes vom 13. September stellt die Vendee als fortwährend von den Ausschweifungen der Chouans geplagt dar, und fordert die Regierung zu Ergreifung energischer Maßregeln für Vertilgung der legitimistischen Banden, welche Schrecken über das ganze Land verbreiten, auf.

Das System der Verminderung der Armee scheint weitere Fortschritte zu machen. Das 7te Linienregiment zu Valenciennes hat 29 Abschiede und

850 Urlaube auf sechs Monate gegeben. Auch hören wir, daß 14,000 von den 24,000 Artilleriepferden unverzüglich verkauft werden sollen.

(Allg. 3.)

### Spanien.

Der Infant Don Francisco de Paula ist mit seiner Familie am 1. September aus San Sebastian nach Madrid zurückgekehrt, und stattete sogleich nach seiner Ankunft dem Könige und der Königin einen Besuch ab.

Einem Berichte des General-Capitäns von Andalusien vom 28. v. M. zu Folge, war der Gesundheitszustand dieser Provinz vollkommen befriedigend bis auf die Stadt Huelva, in welcher vom 23. bis zum 26. v. M. 45 Personen an der Cholera erkrankt und 15 gestorben waren. Das Gerücht von dem Ausbruche der Cholera in Sevilla hat sich nicht bestätigt.

Ein Privatschreiben aus Madrid vom 3. September erzählt, daß die Königin bei einer Fahrt nach ihrem neuen Siege Vista Alegre in große Gefahr durch einen wild gewordenen Stier gekommen sey, und vielleicht wirklich Schaden genommen hätte, wenn nicht die Entschlossenheit eines Soldaten, des einzigen, der von ihrer sie begleitenden Leibwache nicht davon gelaufen war, sie gerettet, und vor weiteren Folgen bewahrt hätte. Dieser Muthige habe 2 Unzen Goldes zur Belohnung erhalten.

(W. 3.)

### Portugal.

Das Journal des Debats und das Journal de Paris vom 15. d. M. geben gleichlautend folgende Nachrichten aus Lissabon bis zum 7. September: „Man hat gestern durch außerordentliche Gelegenheit Nachrichten aus Portugal erhalten. — Die Truppen Don Miguel haben, nach einer am 4. Statt gefundenen Reconnoissance, am 5. einen allgemeinen Angriff auf Lissabon ausgeführt; sie sind zurückgeschlagen worden. — Die beiderseitigen Armeen haben am 6. und 7. ihre respectiven Positionen behauptet. — Man erwartete einen neuen Kampf.“

Die Quotidienne vom 15. d. M. enthält folgende Version der neuesten aus Portugal eingelaufenen Nachrichten: „Eine gestern Morgens aus Bayonne eingelaufene telegraphische Depesche meldet, wie man uns versichert, daß am 4. September sämmtliche Pedristische Vorposten geworfen und nach Lissabon zurückgedrängt worden seien. — Nachdem die royalistischen Truppen am

5. Abends mit der größten Tapferkeit eine Vorstadt von Lissabon erstürmt hatten, soll Don Pedro am 6. bei Tagesanbruch einen Waffenstillstand zum Behuf von Unterhandlungen begehrt haben. — Dieser Waffenstillstand sollte am 7. Mittags zu Ende seyn.“ (West. B.)

Die Gazette de France meldet: „Am 5. griff Marschall Bourmont an der Spitze eines aus 6 bis 7000 Mann bestehenden Corps die Stadt auf der Nordseite, von Arrofoz und Balde Pereira her, an. Dieser Angriff, der nur gemacht wurde, um die Kräfte des Feindes auf diesen Punct zu ziehen, gelang in dieser Hinsicht vollkommen. In dem Augenblicke, als die Truppen Don Pedro's an diesem äußersten Ende der Stadt die größten Anstrengungen machten, ward das entgegengesetzte Ende (d. h. auf der Seeseite, Belem, Ajuda und Alcantara) von den königlichen Truppen besetzt, die Alles, was sich vor ihnen zeigte, niederwarfen. Indessen war der falsche Angriff auf der Nordseite sehr mörderisch. Nachdem Marschall Bourmont gegen Abend die Kunde erhalten hatte, daß der Theil der Stadt, auf den er es abgesehen hatte, definitiv besetzt sey, ließ er den Angriff sogleich einstellen, weil er das von ihm gewünschte Resultat erlangt hatte. Man behauptet, Don Pedro sey im Treffen gegenwärtig gewesen, und ein zu seinem Generalstab gehöriger Genieoffizier sey an seiner Seite getödtet worden. Viele ausgezeichnete Offiziere der Pedristischen Armee sind darin gefallen. Der Verlust dieser Armee scheint sich auf 600 Mann, die kampfunfähig wurden, zu belaufen. Die königliche Armee hat ebenfalls sehr gelitten, in Folge der unbezähmbaren Unerfrodenheit der Soldaten, die sich wie Rasende auf die Pedristen warfen. Beim Abgang des Couriers erwartete Jedermann einen allgemeinen Angriff. Der von der königlichen Armee besetzte Theil der Stadt ist derjenige, der Lissabon von der Seeseite vertheidigt, und wo die Thürme und Forts des Lajo liegen, wie San Juliao, Bugio, Belem &c., von denen die königliche Armee ohne Zweifel Besitz ergriffen hat.“

(Allg. 3.)

Ein englisches Blatt gibt nach einem Schreiben aus Lissabon die Streitkräfte Don Pedro's in folgender Weise an: 7 Bataillone Nationalgarde zur Vertheidigung Lissabons 4000 Mann; 3 Regimenter Duvriers der Marine und öffentlichen Arbeiten 3000 Mann; ein anderes Regiment 1000 Mann. Mobile Truppen: 2 vereinigte Infante-

rie-Regimenter 800 Mann; 3 unter dem Herzog von Terceira stehende Infanterie-Regimenter 2626 Mann; das Regiment Cacadores 800 Mann; Ausländer 600 Mann; ein Linien-Regiment von Oporto 800 Mann; 7 Bataillone regulärer Nationalgardien 4000 Mann; Cavallerie 500 Mann; Artillerie 300 Mann. Zusammen 18,426 Mann. (W. Z.)

### Großbritannien.

Aus einem Briefe aus Dublin vom 9. September: „Die Nachricht, daß der Marquis von Wellesley der Nachfolger Lord Anglesea's als Vord-lieutenant von Irland werde, brachte hier größere Sensation hervor, als irgend ein neueres Ereigniß. Alle Irländer, welche nicht zu der alten Faction des protestantischen Uebergewichts gehören, sehen die Wahl Lord Wellesley's zum ersten Gouverneur von Irland mit Jubel, als einen Beweis des festen Entschlusses des Ministeriums, in der gesunden und versöhnlichen Politik, die in der neuesten Zeit gegen Irland eingeschlagen wurde, zu verharren.

Aus Windsor vom 12. September Abends: „Heute nahmen die Königin von Portugal und die Herzogin von Braganza, begleitet von dem Könige und der Königin von England, die interessantesten Gegenstände des Windsorparks in Augenschein, statten nach 3 Uhr der Prinzessin Augusta in Frogmore einen Besuch ab, und begaben sich dann nach Virginia-Water, von wo sie um halb 6 Uhr ins Schloß zurückkehrten. Nach 7 Uhr ward in St. Georgs-Hall ein außerordentlich reiches Diner von 60 Gedecken servirt. Die Königin Adelaide geleitete die junge Königin von Portugal in die Halle, gefolgt von Sr. Majestät mit der Herzogin von Braganza am Arme. Dona Maria saß zwischen dem Könige und der Königin, die Herzogin von Braganza zur Linken des Königs. Unter den Gästen befanden sich die Prinzessin Auguste, die Herzogin von Gloucester, die Minister Palmerston und Melbourne, der Herzog von Argyll &c. Man versichert, der Besuch der Königin und der Herzogin werde länger als bis zum 16. dauern. An diesem Tage findet eine Revue statt, zu der sie eingeladen werden sollen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihre Abreise erst am 18. statt finde. (Allg. Z.)

### Osmannisches Reich.

Die Türken rüsten gegenwärtig fünf Linien-schiffe und einige Fregatten aus, um in Samos zu landen. Die Einwohner dieser Insel wollen die

türkische Regierung nicht anerkennen, und haben sich zum Empfange der Türken bewaffnet. Die französischen und englischen Admirale sind mit 6 Linien-schiffen, 5 Fregatten, 2 Corvetten und 2 Briggs beider Nationen dahin gefahren, wahrscheinlich um den Einwohnern zuzusprechen, sich unter die türkische Herrschaft zu fügen. Die Rebellen haben zwei kleinere Truppencorps unter zwei entschlossenen Chefs. Bis her waren sie gegen jeden Versuch der Ausöhnung taub. (Allg. Z.)

### Aegypten.

Briefe aus Alexandria vom 14. und 27. Juni und 16. Juli melden, daß Mehmed Ali seinen vor Kurzem zu Gairo verstorbenen Schwieger-sohn, Desterdar Bei, der ein Vermögen von mehr als 100 Millionen Piafter hinterließ, beerbt hat. — Die ägyptische Flotte ist nach Tarsus abgefeselt, bis auf vier Linien-schiffe, welche sich vor dem Hafen von Alexandria in Evolutionen üben werden. — Ibrahim wird noch eine Weile zu Uere verbleiben, um das Land zu organisiren, neue Truppen aus-zubeiben und die Befestigungsarbeiten zu Udana zu leiten. — Am 27. Juni lief zu Alexandria nach ge-endetem Kriege zwischen Aegypten und der Pforte das erste russische Handels-schiff ein. Ali Mehmed erwartet mit Ungeduld die Rückkehr der Flotte, welche kürzlich nach Syrien abgeschickt worden ist, um einen Theil der Truppen Ibrahim's zurück zu führen. Er will dann sogleich die Reise nach Kan-dia antreten, wozu Alles bereit ist. Die dortigen Griechen sind indessen mit seiner Regierung miß-vergnügt, weil die Hauptproducte des Landes dem ägyptischen Verwaltungssysteme gemäß zu Monopolen gemacht, und Mandeln, Dehl, Seide &c. von der Regierung zu einem ihr beliebigen Preise gekauft, und dann auf ihre Rechnung wieder ver-kauft werden. Im Juli wurde ein neues Linien-schiff vom Stapel gelassen; es ist das siebente, in etlichen Tagen folgt das achte. (S. v. S.)

### Museal-Nachricht.

Freitag den 4. October wird das Landes-Museum wieder eröffnet werden, und dann fortan an Sonntagen, von 10 bis 12, und an Donnerstagen von 9 bis 12 Uhr für Jedermann offen stehen. Der häufige Zuspruch im verfloffenen Schuljahre, hat dem Aufsteller des Museums, ein ehrendes Zeugniß der allgemeinen Anerkennung gegeben; da nun jede Abtheilung neuen Zuwachs erhalten hat, so lade ich Jedermann auch in diesem Jahre zum Besuche ein, und verspreche baldigst eine neue Aufstellung von Amphibien, Reptilien und Fischen zu besorgen.

Franz Graf v. Sodenwart.

### Theater.

5. Act: „Die Brant.“ — Onkel Adam, Nichte Eva.